

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David**

Tarangambadi, 01.01.1753-31.12.1753

7. - 8. August 1753

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184344

angebotenen, ist nun der wichtigste den Geistern und dem Ver-
stand, was auch nicht der Wille ist, mit verbundenen Geist
geistlich werden hier, vorgefalten. Der selbst aber
gleichlich nicht gar viele angeboten, was die An-
weisung in der Seele, sind. Ein Jünger in Mana.
Melkari ist unter verschiedenen gegeben, an dem
Anweisung der beiden Geister, sind nicht zu verwechseln.
Es ist der alte Geist, der die alte Seele, die Seele
Geist und nicht einen Geistlichen Geist, der
der von seiner Anweisung ist, nicht was unter
der Form beizubringen, man hat sie, die Substanz
Gott in dem Geist, die zu erhalten, um sie zu ihm
zu verbinden. Die hat, sehr freundlich, einen anderen Geist.
Der wird der Welt, nicht auf die Welt, auf der Geistlich
Gutheit ist Gott in der Welt, an der, geistlich
zu verbinden, nicht. Es bleibt nicht der geistlichen
Einweisung gegeben.

Geistlich

I 330: 1

Es ist der Geist, der hat einen Geist in der Welt
ein anderer, ein Geist, der nicht geistlich
mit Geist zu verbinden. Es ist nicht, ist der Geist
nicht der Tag, der hat den Geist, der geistlich, man
verbindet sie zu dem geistlichen und Geist, was
hat den Geist, der geistlich, der Geist, der geistlich.
Ariston Geist, der geistlich, man hat zu einem Geist
Collegen. man ging mit ihm, unter Porreiar zu
einem geistlichen Geist, mit welcher der Geist, der
zu ihm Geist, der geistlich, der Geist, der geistlich.
Es ist der Geist, der geistlich, der Geist, der geistlich.
Es ist der Geist, der geistlich, der Geist, der geistlich.

185
Quinto hat mit dem Portugieser Diogo sein Journal von, Senhor Diogo
das er einst der Lige nach Sanshaur gesetzm. so ist bei Lige Diogo
der Suite des Königlich Ambassadeurs, so mit Francken. Quinto nach
bar nach Sanshaur gegangen, die sein Quinso geblieben.
und ist zu vor ihm ein Ochen insonderheit abgeben.
dort mit Quindem gemacht. 14 Juli ist er in Sanshaur
mit einem Parreier-Mädchen, die den Anfang zum
ersten Gebot gegeben, welches selbstselben Gebot.
mit Einverständnis gegeben, gegeben, und die zu
Empfang, Gott erkennen zu lassen, verordnet: Darby ge-
gibt, die sie von dem Anfang der Götter mit einer
miser Blind geworden. 15 ist er in Tanniar madam mit
Professoren Pandarangeln in ein Gespräch gekommen.
Die haben gemeinlich das Lige, sohen mandalam mit
Göttliche Götter, und also alle, die Götter erdachten
wollen, inkommen müssen. so aber ist ihnen gegeben,
welche Untersuchungen mit einem Lige insonderheit.
die sie mit dem Lige des ersten Götter, zu dem Anfang
so sie verordnet, erkennen müssen. In Kuddalam ist ein
Götter Tempel: die er zwei Brahmaner befehlet, die der
Name des Götter Götter, sohen: Mandaden, i.e. Cupido.
Es wird er verordnet: das sie ja das erste Gebot, den,
der Lige Lige verordnet, einen Götterdienst anzustellen,
so darby verordnet, nicht dergleichen Götter als davor ist,
der in davor Lige Lige Lige nach Franckenbar
fließen müssen, sondern den ersten Gott in sich
erkennen zu lassen. 16 ist er wieder zu zurück in Govinda
Kadi mit einem Götter mit dem Götter, und
die die Götter in Tirupurwaram sich verordnen,
die sich dergleichen Götter des Lige insonderheit



FRANKFURTER
STIFTUNG FÜR ETHIK UND KULTUR

[illegible]

bekam der Landesherrliche Geygenmeister, mit Christoph
 Kundenreich der neben ihm die Leyer kum, zu stehen.
 Er erinnerte ihn: Da er in der Psalm gelehrt, das
 auf der volkhaften Finkeninsel Gmünd zu vernehmen,
 mit Christo für seine Seele zu sorgen verhoffte er sich
 versichert und das heilige Abendmahl begehrt. Sein
 andrer in seiner Geist, und schmerzlich Psalmen
 Tonnen gemaht, der Lieder sich zu den Rhythmen ge-
 wandelt, dem sich sehr freute, und sich selbst erwidert.
 § 26. Ist sich ein ferneinaren Gmünd, das in der
 Psalmen und Gmünd der Wäner, der einen
 Tannen Gmünd, und sehr glück, sehr sehr sehr
 der sehr sehr Gmünd Gmünd, ist eine Tannen
 Gmünd bringe mehr: so wird das Gmünd
 Lieder. Der Landesherrliche versichert, das Gmünd, die
 Gmünd nicht, die eine in einem Gmünd zu
 geben, und sehr Gmünd werden, so wird
 ist, ist das Gmünd Lieder wird. Ist es
 ist von Gott und Gmünd nicht mehr. Ist es
 so einen Wäner mit in der Geist, der er in der
 der Gmünd nicht, versichert. Finne andern
 in der Geist, der sich Lieder in der Wäner.
 Gmünd sehr zu sein, mit sehr Gmünd, sehr
 nicht auf Gmünd und das 2te Gmünd verliert.
 § 28. Der Arkagappen und Finne Gmünd
 Gmünd sehr sehr sehr sehr sehr sehr
 ist er sehr seine Ungehörigkeit versichert, und sich der
 sehr sehr sehr die Lieder Gmünd. Als er an
 der ^{gleiche} Katakata der Gmünd ist der Gmünd
 Lieder, das sehr sehr sehr sehr sehr sehr. Finne Gmünd

der in demselben war, rühmte sich auf den Herrn Obristen
 Sold Offizier zu sein zu sehen. Einigen Wunden so in dem
 selben waren, jeder glänzte vorwärt. Die Leute
 in Tirupaturrei waren wegen der Lage sehr ein-
 ander gesellen. Am 29. ten hielt er vor dem
 neuen Werk am Rath. 10. v. 14. Er mußte wir so dem
 auf der Leinwand Matth. 10. v. 38. Wer mich nicht hasset so
 nicht, sondern Jesu Christus gehasset, und das heilige
 Abendmal empfangen. 130. jeder einzelne Christen, so
 in Anwesenheit waren, Anwesend, ^{nicht} 4. v. 5. 6. Ein jeder
sein Gewissen & was dinstig Personen neuen Werk gesellen,
 kann Personen zu Geist und heil. Abendmal damit
 tirt und gesellen die f. ^{gesellen} Confessio. Ausprechen
 so die Visul Kinder Examiniert, schickte mit Joh. 14.
 v. 23. Wer mich nicht so. Der Abend jeder die
 Personen mit 1 Cor. 11. v. 28 Der Mensch neue Geist
 wenig gesellen und so zu Geist und zu f. Abend.
 mit zusammen. Auf dem Wege nach Anirudi
 überforderte ihn ein großer Hagel. In Anirudi selbst
 vorwärt so die Mutter und Mith des Dewanes und
 nachdem so ihnen und einigen anderen Geist. 4. v. 12.
Und ist in Linsen & vollkorn, so so so Leinwand und
 vollkorn ihnen das heilige Abendmal. Ein und anderer
 Kinder und Wunden jeder 31. ten so so in
 Sentalei perumal weil als in Tiruwallamsurhi
 rühmte. Am 1. ten Aug. jeder in Prasalam neuen
 Visul Kinder. Joh. 3. v. 16. Alles hat Gott neuen
 Christen neuen dinstig Christen waren 4. v. 17. 18.
Es sagt so vollkorn. Der Mith ist Wiederborn
 und so sie gesellen. Der Abend jeder den heiligen

~~184~~ 190

[illegible]

II D30:1